

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

**Bezirk des Amtsgerichts Eisenstock
und dessen Umgebung.**

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eisenstock.

41. Jahrgang.

N. 64.

Sonnabend, den 2. Juni

1894.

Der Fleischerstr. Hr. **Gustav Adolf Schmidt** in Schönheide beabsichtigt, in dem unter Nummer 275 des Brand-Versicherungs-Katasters, Nummer 583a des Flurbuchs für Schönheide gelegenen Grundstück eine

Schlächterei für Groß- und Kleinvieh
zu errichten.

Einwendungen hiergegen sind, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechts-
Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Ver-
fugung an gerechnet, alhier anzubringen.
Schwarzenberg, am 30. Mai 1894.

Die königliche Amtshauptmannschaft.
Frhr. v. Wirking. Rr.

**Holz-Versteigerung auf Eisenstocker
Staatsforstrevier.**

Im „Hendel'schen Gasthofs“ zu Schönheiderhammer sollen

Sonnabend, den 9. Juni 1894, von Vorm. 9 Uhr an
nachverzeichnete in den Abtheilungen 6, 7, 36, 45, 68 (Kahlschläge), 11, 12, 17,
21, 26, 27, 34, 46, 63 (Durchforstungen, Räumungen, Dürr und Bruch)
2280 w. Stämme von 10—38 cm Mittenstärke, 11—26 m Länge,
15 h. Klotzer „ 16—38 „ Oberstärke, 2,0—3,5 „ „
3556 w. „ „ 13—52 „ „ 3,5 u. 4,0 „ „
4303 „ Stangenklötzer „ 7—12 „ „ „ „
534 „ Derbstangen „ 8—15 „ Unterstärke,
9265 „ Reibstangen „ 3—7 „ „ „
4 Rm. w. Kugelnüffel,
sowie ebendasselbst

Montag, den 11. Juni 1894, von Vorm. 9 Uhr an
6 Rm. harte, 317 1/2 Rm. w. Brennscheite,
1 „ „ 195 „ „ Brennküffel,
13 1/2 „ „ 141 „ „ Aeste
unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meist-
bietend versteigert werden.
Königliche Forstrevierverwaltung und königliches Forstrentamt Eisenstock,
Bach. am 26. Mai 1894. Wolfstramm.

Nachruf.

Unserm treu verdienten Mitarbeiter, **Hrn. Eduard Leistner** in Unterstüßengrün, welcher ca. 30 Jahre der Gemeindevertretung angehörte und während dieser Zeit in aufopfernder Weise sein Amt pflichtgetreu erfüllte, rufen wir bei seinem Hinscheiden ein „**Sei Dank!**“ in seine stille Gruft nach.

Der Gemeinderath zu Unterstüßengrün.

Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** Die wiederholt angekün-
digte Novelle zum Unfallversicherungsgesetz
ist dem Vernehmen nach im Reichsamt des Innern
kürzlich zum vorläufigen Abschluß gebracht und den
deutschen Regierungen zur Begutachtung übermittelt
worden. Nach dem Entwurf soll die Unfallversiche-
rungspflicht fortan auf alle ihr bisher noch nicht unter-
worfenen Betriebe ausgedehnt werden, also nament-
lich auf das Handwerk und das Handelsgewerbe, die
Gastwirtschaft, die gesammte Fischerei und Seeschiff-
fahrt mit Fahrzeugen bis zu 50 Kubikmeter Raum-
gehalt. Demgemäß werden neben den eigentlichen
Arbeitern in solchen Betrieben auch die Gesellen,
Gehilfen, Lehrlinge, Betriebsbeamte, Werkmeister und
Techniker versichert werden, sofern deren Jahresver-
dienst an Lohn oder Gehalt die Summe von 2000
Mk. nicht übersteigt.

— **Berlin, 30. Mai.** Der Kaiser hielt heute
Vormittag große Frühjahrsparade auf dem Tem-
pelhofer Felde ab, zu welcher er sich in Begleitung
des Königs Albert, des Prinzen Johann Georg von
Sachsen und einer glänzenden Suite begab, wobei
die Majestäten von der nach Tausenden zählenden
Menge mit stürmischen Hurrah- und Hochrufen be-
grüßt wurden. König Albert trug die Uniform seines
2. preussischen Garde-Ulanen-Regiments mit dem
Orangeband des Schwarzen Adlerordens, Prinz Jo-
hann Georg die Uniform der sächsischen Gardereiter.
Auch die Kaiserin wohnte mit der Prinzessin Johann
Georg von Sachsen dem militärischen Schauspiel bei,
desgleichen die eben aus Dresden zurückgekehrte Prinzessin
Leopold. Die liebliche Erscheinung der Prinzessin
Johann Georg erfreute sich ganz besonders der Sym-
pathe des Publikums. Die Parade, welche bei
günstigem Wetter einen glänzenden Verlauf nahm,
kommandirte der mit der Führung des Gardekorps
beauftragte Generalleutnant von Winterfeld.

— **Potsdam.** Die Einstellung des Prinzen
Adalbert bei dem I. Garde-Regiment z. F. fand
Donnerstag Vormittag im Lustgarten statt. Das Regi-
ment war im Carré dem Schlosse gegenüber aufgestellt.
Se. Majestät, umgeben von den beiden Söhnen des
Prinzen Albrecht, sowie von dem Kronprinzen und
dem Prinzen Eitel Friedrich, hielt in der Mitte des Carrés
eine Ansprache, die mit dem Hinweis auf den Tag
begann, an welchem Prinz Adalbert sein zehntes Lebens-

jahr vollenden werde, und an welchem er nach alter
Tradition mit dem Schwarzen Adler auch das Offi-
zierspatent zu erhalten habe. Dieser Tag sei der
14. Juli. Da der Kaiser aber an demselben nicht
die Einstellung seines Sohnes wegen der geplanten
Reise bewirken könne, so habe er zu diesem feierlichen
Akt den heutigen Tag gewählt.

— **Rußland.** An der weiteren Herstellung
der sibirischen Eisenbahn wird mit fieberhafter
Eile gearbeitet. So erfährt der „St. Petersb. Herald“,
daß ein russisches Syndikat schon jetzt Dampfer in
den Vereinigten Staaten von Nordamerika bestellt,
um, sobald die große sibirische Eisenbahn entsprechende
Fortschritte gemacht hat, in Verbindung mit dieser
einen Dampferdienst zwischen Wladivostok und einigen
Häfen der amerikanischen Westküste einzurichten.

— **Spanien.** Die spanische Senatskommission
hat sich trotz bestimmter Aufforderung der Regierung
endgültig geweigert, in dieser Session über die Han-
delsverträge mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn
und Italien Bericht zu erstatten. Danach bleibt es
also beim Zollkrieg.

— **Bulgarien.** Der ganz unerwartet ge-
kommene Rücktritt Stambulows giebt der ge-
samten europäischen Presse Stoff zu Betrachtungen.
Ueber die eigentlichen Gründe lauten die Nachrichten
widerstreitend; man nimmt indessen an, daß der
etwas herrschsüchtige Staatsmann besonders der
jungen Fürstin unsympathisch ist, die lieber ihren
Gatten politisch mehr hervortreten sehen möchte.
Trotz des Konflikts soll zwischen dem Fürsten und
dem bisherigen Premier persönlich das beste Einver-
nehmen bestehen. Doch macht die Zusammensetzung
eines neuen Cabinets große Schwierigkeiten. — Die
Demission des bisherigen Leiters der bulgarischen
Politik ist unzweifelhaft ein Ereignis von hoher Be-
deutung. Der Staatsmann, der nun von seinem
Posten scheidet, hat sich um sein Vaterland Verdienste
erworben, welche überhaupt nur unter außergewöhnlichen
Verhältnissen verzeichnet werden können. Er hat das
seiner Führung anvertraute Land aus einer gefähr-
deten und schwierigen Lage befreit und er hat dem
Fürstenthume in verhältnismäßig kurzer Zeit die Seg-
nungen des gesicherten Friedens und des materiellen
Wohlstandes errungen. Eine solche Thätigkeit erscheint
als eine doppelt werthvolle, wenn man berücksichtigt,
daß dieselbe auch manchen, für die Ruhe Europas
keineswegs belanglosen Störungen und Erschütterungen

vorbeugte. In letzterem Sinne besitzt der scheidende
bulgarische Cabinetchef ein Anrecht auf die dankbare
Anerkennung seines Wirkens seitens der Friedens-
mächte und diese Anerkennung muß ihm heute, unbe-
einflußt durch die Umstände, welche seine Demission
veranlaßten, gezollt werden.

— Höchst bezeichnend für die politische Wendung
in Bulgarien ist die Meldung, daß der bekannte
Metropolit Clement, der erbitterteste Widersacher
Stambulows, gänzlich in Freiheit gesetzt worden ist
und die Erlaubniß erhielt, in seine Diözese zurück-
zukehren.

Locale und sächsische Nachrichten.

— **Eisenstock.** Das Ausnehmen der Vogel-
nester wird jetzt wieder vielfach begangen. Es dürfte
daher ein Hinweis auf folgende gesetzliche Bestimmung
angebracht sein: Das Nehmen von Eiern und Jungen
aus Nestern der Singvögel und Eulen, sowie das
Tödten oder Fangen dieser Vögel ist bei Strafe bis
zu 150 Mark oder Haft verboten. Gleicher Strafe
unterliegt, wer es unterläßt, Kinder oder sonstige in
seiner Gewalt stehende Personen von Uebertretung
dieser Vorschrift abzuhalten.

— **Schönheide, 30. Mai.** Die gestrige General-
versammlung des hiesigen Erzgebirgs-Zweig-Vereins
war so zahlreich besucht, wie es nur selten der Fall
war. Der langjährige Vorsteher des Vereins, Herr
Bauinspector Vogt eröffnete und leitete die Ver-
sammlung und gab zunächst einen genauen Bericht
der Angelegenheit betreffs des Baues des Prinz-
Georg-Thurmes. Herr Baumeister Berger ver-
sprach die Fertigstellung des Baues so sehr zu be-
schleunigen, daß die Weihe des Thurmes am 10. Juli
geschehen könne, wenn nicht ungünstige Witterung
das Arbeiten an dem Thurme versage. Auf Antrag
des zweiten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Gemein-
devorstand Haupt, wurde einstimmig beschlossen, zur
Deckung der Kosten des Thurmbaues 700 Anteil-
scheine à 5 Mk. auszugeben. An Stelle des leider
aus unserer Mitte scheidenden bisherigen ersten Vor-
sitzenden des Vereins, Herrn Bauinspector Vogt
wurde Herr Kaufm. G. F. Baumann gewählt, so
daß also das Vorsteher- und Cassirer-Amt bis auf
Weiteres in einer Person vereinigt ist. Nachdem der
Schluß dieser Versammlung erfolgt war, blieben die
Anwesenden zu Ehren des Herrn Bauinspector Vogt
zu einer Abschiedsfeier noch lange beisammen. Der
so sehr zahlreiche Besuch dieser Versammlung gab